

Eltern als Forscher und politische Aktivisten : Die Elternforschungsgruppen – ein europäisches Modell

Kolloquium, 28 . Juni 2010 in 't Pand in Gent



ACEPP



INTERNATIONALE AKADEMIE für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA) an der Freien Universität Berlin



Friedrichshain-Kreuzberg



Lifelong Learning Programme



Education and Culture DG



FITS YOU



RAA BERLIN Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e.V.

VZW



E



Diversity in Early Childhood Education and Training



STAD GENT



ouders als onderzoekers



jongerenwelzijn



vcok VORMINGSCENTRUM



Universités Populaires Européennes de Parents

ACEPP (FR), VCOK/STOP (BE), RAA/INA/JA-FK (DE), DECET (EU)

Eltern als Forscher und politische Aktivistinnen : Die Elternforschungsgruppen – ein europäisches Modell

Dem Beispiel der ersten Universités Populaires de Parents (UPP) folgend, die 2005 in Frankreich gegründet worden waren, haben nun auch die RAA Berlin und das Jugendamt Friedrichshain-Kreuzberg dank der Unterstützung des europäischen DECET-Netzwerks (Diversity in Early Childhood Training and Education) Elternforschungsgruppen in Berlin-Kreuzberg und Schöneberg eingeführt - gleichzeitig mit dem VCOK in Belgien. Das Kürzel UPP hat sich in allen drei Ländern durchgesetzt, auch wenn die muttersprachlichen Bezeichnungen unterschiedlich lauten.

Die Elternforschungsgruppen bestehen aus professionell moderierten Gruppen von Eltern, die mit Unterstützung von SozialforscherInnen auf wissenschaftliche Weise Fragen zum Thema „Elternsein in der heutigen Zeit“ nachgehen. Der Name macht bereits deutlich, dass die Eltern zu ihren Fragen selber forschen und nicht als Kursteilnehmer/innen mit vorgefertigtem Wissen „versorgt“ werden. In allen drei Ländern stehen die Forschungsfragen häufig in Verbindung mit Schule, Autorität, Diskriminierung, Armut, Ausgeschlossenheit etc.

Ziel ist, dass die Eltern mit ihren unterschiedlichsten soziokulturellen, Bildungs- und Migrationshintergründen auf der Grundlage ihrer Forschungsergebnisse mit PolitikerInnen, LehrerInnen und anderen pädagogischen Fachkräften öffentlich in den Dialog gehen und direkten Einfluss auf die Politik, das Bildungssystem und die öffentliche Meinung ausüben, um zum Wohle ihrer Kinder zu einem besseren gegenseitigen Verständnis zu kommen und den Prozess der Ko-Konstruktion von Unterstützung bei der Kindererziehung im gesellschaftlichen Umfeld neu zu denken und gemeinsam zu gestalten.

Kann dieser Ansatz, der auf Begegnung unterschiedlicher Perspektiven fokussiert, einen neuen Blick entwickeln helfen auf die Unterstützungs- und Bildungsbedarfe der Eltern und Kinder von heute?

Das Kolloquium in Gent, das sich an alle richtet, die Konzepte oder Projekte für Eltern initiieren, finanzieren und durchführen oder in der öffentlichen Bildung tätig sind, gibt Gelegenheit, das Modell „Elternforschungsgruppen“ und die ersten Entwicklungsschritte und Reflexionsergebnisse der europäischen Elterngruppen zur Halbzeit des Projekts kennenzulernen.

09.00 Empfang und Registration

09.30 **Eröffnung des Kolloquiums**

Prof. Dr. Em. Remi Baekelmans, *Vorsitzender des VCOK vzw*

Isabelle Quintens, *Repräsentantin der Agentur für Jugendwohlfahrt in Belgien*

09.45 **Die Elternforschungsgruppen: Hintergründe, Entstehung, nationale und europäische Dimensionen**

Emanuelle Murcier (Fr), Katinka Beber (D), Katelijne De Brabandere (B)

10.15 **Podium: „Funktion und Rolle der Eltern in der Elternforschungsgruppe“**

Eltern der UPPs aus Frankreich, Deutschland und Belgien

11.00 Kaffeepause und Ausstellung

11.45 **Podium: „Welche Art Wissen wird durch die Elternforschung produziert, welche politische und gesellschaftliche Wirkung wird erzielt?“**

Eltern, ModeratorInnen, WissenschaftlerInnen der UPPs aus Frankreich, Deutschland und Belgien

12.30 Mittagsimbiss

13.30 **Foren**

Eltern verschiedener europäischer UPPs stellen die ersten Schritte ihrer Forschungsarbeit zu unterschiedlichen Themen vor:

1. Eltern und Schule: Kommunikation zwischen Eltern und Lehrern
2. Eltern und Schule: Ursachen für schulisches Scheitern
3. Die Herausforderung der elterlichen Autorität
4. Kindererziehung und Armut
5. Diskriminierung und Ausgeschlossenheit

15.15 **„Die Komplexität der Partizipation: Raum gestalten für das Unerwartete“**

Dr. Michel Vandenbroeck, *Professor an der Universität Gent*

15.45 **Podium: „Das Interesse von Politik und Institutionen an den UPPs“**

Pervenche Bérès, *députée commission européenne, Conseil Général du Rhône (Fr) – (angefragt)*

Véronique Delaunay - Guivarch, *Caisse Nationale d'Allocations Familiales (Fr) – (angefragt)*

Monika Herrmann, *Stadträtin für Jugend, Familie und Schule von Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin (D)*

Lucien Rahoens, *Beauftragter für Jugend der flämischen Regierung (B)*

16.30 Ende der Veranstaltung mit anschließendem Empfang